

Johanniter GmbH - Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie


Am Carmen-Sylva-Garten 6 - 10a
56564 Neuwied
<http://www.johanniter-kliniken.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

| | |
|--|---|
| Gesamtbettenzahl des Krankenhauses | 24 |
| Vollstationäre Fallzahl | 275 |
| Teilstationäre Fallzahl | 141 |
| Ambulante Fallzahl | 3670 |
| Akademische Lehre | • |
| Ausbildung in anderen Heilberufen | • |
| Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung | — |
| Stationäre BG-Zulassung | — |
| Versorgungsverpflichtung Psychiatrie |  |
| Name des Krankenhausträgers | Johanniter GmbH ZNL Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie |
| Art des Krankenhausträgers | freigemeinnützig |
| Institutionskennzeichen / Standortnummer | 510713901-00 |

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführung Frank Böker

Tel.: 02631 / 39440

Fax: 02631 / 3944944

E-Mail: verwaltung@nr.johanniter-kliniken.de

Ärztliche Leitung

Chefärztin Dr. med. Brigitte Pollitt

Tel.: 02631 / 39440

Fax: 02631 / 3944944

E-Mail: verwaltung@nr.johanniter-kliniken.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleitung Jens Wehler

Tel.: 02631 / 39440

Fax: 02631 / 3944944

E-Mail: jens.wehler@nr.johanniter-kliniken.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführung Frank Böker

Tel.: 02631 / 39440

Fax: 02631 / 3944944

E-Mail: gf@johanniter.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Klinikdirektor Bernd Wenig

Tel.: 02631 / 39440

Fax: 02631 / 3944944

E-Mail: bernd.wenig@nr.johanniter-kliniken.de

Verwaltungsleitung

Klinikdirektor Bernd Wenig

Tel.: 02631 / 39440

Fax: 02631 / 3944944

E-Mail: bernd.wenig@nr.johanniter-kliniken.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

F32: Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Anzahl: 150

Anteil an Fällen: 57,2 %

F92: Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens

Anzahl: 28

Anteil an Fällen: 10,7 %

F43: Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Anzahl: 17

Anteil an Fällen: 6,5 %

F33: Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 5,0 %

F90: Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht

Anzahl: 12

Anteil an Fällen: 4,6 %

F91: Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen

Anzahl: 8

Anteil an Fällen: 3,0 %

F50: Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)

Anzahl: 7

Anteil an Fällen: 2,7 %

F20: Schizophrenie

Anzahl: 6

Anteil an Fällen: 2,3 %

F40: Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen

Anzahl: 5

Anteil an Fällen: 1,9 %

F93: Störung des Gefühlslebens bei Kindern

Anzahl: 4

Anteil an Fällen: 1,5 %

F41: Sonstige Angststörung

Anzahl: 3

Anteil an Fällen: 1,1 %

F44: Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung

Anzahl: 3

Anteil an Fällen: 1,1 %

F60: Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 0,8 %

F25: Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 0,8 %

F31: Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,4 %

F42: Zwangsstörung

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,4 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-696: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 11993

Anteil an Fällen: 89,8 %

9-983: Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Anzahl: 464

Anteil an Fällen: 3,5 %

9-656: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 422

Anteil an Fällen: 3,2 %

9-693: Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 400

Anteil an Fällen: 3,0 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 32

Anteil an Fällen: 0,2 %

9-672: Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 5

Anteil an Fällen: 0,0 %

3-822: Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

3-820: Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Untersuchung, Behandlung, Vorbeugung und Wiedereingliederung psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Besondere apparative Ausstattung

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung)

Ärztliche Qualifikation

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Psychiatrie und Psychotherapie

Pflegerische Qualifikation

Diplom

Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Diät- und Ernährungsberatung

Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining

Musiktherapie

Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Spezielles Angebot für Eltern und Familien, z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

▼ Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen

Aufzug mit Sprachansage / Beschriftung mit Blindenschrift (Braille)

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

| | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|-------------------|---------------------------|
| ▼ Ärzte ohne Belegärzte | 7,59 | 36,23 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 7,59 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 1,00 | |
| in stationärer Versorgung | 6,59 | — |
| ▼ davon Fachärzte | 4,00 | 68,75 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,00 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | 1,00 | |
| in stationärer Versorgung | 3,00 | — |
| Belegärzte | — | — |

▼ **Pflegekräfte**

| | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|-------------------|---------------------------|
| ▼ Krankenpfleger | 36,45 | 7,54 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 36,45 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 36,45 | — |
| ▼ Kinderkrankenpfleger | 6,00 | 45,83 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 6,00 | |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — | |
| in ambulanter Versorgung | — | |
| in stationärer Versorgung | 6,00 | — |
| ▼ Spezielles therapeutisches Personal | | |

Vollkräfte

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

| | Vollkräfte |
|--|-------------------|
| ▼ Diplom-Psychologen | 14,96 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 14,96 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 5,34 |
| in stationärer Versorgung | 9,62 |
| ▼ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten | 1,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 1,00 |
| ▼ Ergotherapeuten | 4,30 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,30 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | 1,50 |
| in stationärer Versorgung | 2,80 |
| ▼ Physiotherapeuten | 2,03 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,03 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 2,03 |
| ▼ Sozialpädagogen | 2,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | — |
| in ambulanter Versorgung | — |
| in stationärer Versorgung | 2,00 |

Hygiene und Hygienepersonal

Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Vorsitzender Ärztliche/r Leiter/in oder sein/e Vertreter/in

Hygienekommission
eingesetzt bei Bedarf

Krankenhaushygieniker 0,00

Hygienebeauftragte Ärzte 1,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 0,00

Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu
hygienebezogenen Themen mehrmals jährlich

Teilnahme an der (freiwilligen)
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)

Jährliche Überprüfung der
Aufbereitung und Sterilisation
von Medizinprodukten

System zur Überwachung von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
- KISS)

Teilnahme an anderen
Netzwerken zur Prävention von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen

Öffentlich zugängliche
Berichterstattung zu
Infektionsraten

**Hygienemaßnahmen
beim Legen zentraler
Venenkatheter** liegt nicht vor

**Standard für die
Überprüfung der
Liegedauer von
zentralen
Venovenweilkathetern** liegt nicht vor

**Leitlinie zur
Antibiotikatherapie**

liegt nicht vor

**Durchführung einer
Antibiotikaphylaxe
vor der Operation**

liegt nicht vor

**Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**

liegt nicht vor

▼ **Erhebung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs**



Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

nein

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der
Patienten mit
multiresistenten Keimen
(MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter
bei Auftreten von MRSA zur
Vermeidung der
Erregerverbreitung



Untersuchung von
Risikopatienten auf MRSA
bei Aufnahme auf
Grundlage der aktuellen
Empfehlungen des
Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige
Mitarbeiterschulungen zum
Umgang mit Patienten mit
MRSA/ MRE/ Noro-Viren



Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ **Verantwortliches Personal**

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Geschäftsführung Frank Böker

Tel.: 02631 / 3944 - 0

Fax: 02631 / 3944 - 944

E-Mail: verwaltung@nr.johanniter-kliniken.de

Gremium, welches sich
regelmäßig zum Thema
Arzneimitteltherapiesicherheit
austauscht

Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker 1

Weiteres pharmazeutisches
Personal 1

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter zu AMTS
bezogenen Themen



Spezifisches Infomaterial zur
AMTS verfügbar z. B. für
Chroniker,
Hochrisikoarzneimittel, Kinder



Verwendung standardisierter
Bögen für die
Arzneimittel-Anamnese



Zu jeder Arzneimittelgruppe bestehen standardisierte
Anamnese- und Checklisten
• 14.03.2018

Elektronische Hilfe bei
Aufnahme- und
Anamnese-Prozessen (z. B.
Einlesen von Patientendaten)



Beschreibung für einen
optimalen Medikationsprozess
(Anamnese – Verordnung –
Anwendung usw.)



Verwendung von Beobachtungsbögen und
Überwachungsprotokollen.

Standardisiertes Vorgehen zur
guten Verordnungspraxis



Nutzung einer
Verordnungssoftware (d. h.
strukturierte Eingabe von
Wirkstoff, Form, Dosis usw.)

Bereitstellung eines oder
mehrerer elektronischer
Arzneimittelinformationssysteme

Konzepte zur Sicherstellung
einer fehlerfreien Zubereitung
von Arzneimitteln

Elektronische Unterstützung
der Versorgung von
Patientinnen und Patienten mit
Arzneimitteln

Elektronische Dokumentation
der Verabreichung von
Arzneimitteln

Maßnahmen zur Minimierung
von Medikationsfehlern

Maßnahmen zur Sicherstellung
einer lückenlosen
Arzneimitteltherapie nach
Entlassung

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Geschäftsführung Frank Böker

Tel.: 02631 / 3944 - 0

Fax: 02631 / 3944 - 944

E-Mail: verwaltung@nr.johanniter-kliniken.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die
sich zum Risikomanagement
austauscht

Klinikleitung, Abteilungsleiter.
bei Bedarf

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts-
und/oder
Risikomanagement-Dokumentation

Regelmäßige Fortbildungs- und
Schulungsmaßnahmen

Mitarbeiterbefragungen

| | | |
|---|---|--|
| Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten | — | |
| Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen | ✓ | |
| Entlassungsmanagement | ✓ | Entlassmanagement 15.08.2017 |
| Anwendung von standardisierten OP-Checklisten | — | |
| Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation | — | |
| Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation | — | |
| Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen | — | |
| Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation | — | |
| Klinisches Notfallmanagement | — | |
| Schmerzmanagement | — | |
| Sturzprophylaxe | — | |
| Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren | — | |
| Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen | ✓ | Freiheitsbeschränkende und -entziehende Maßnahmen Leitlinien und Definition 25.07.2019 |
| Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen | — | |

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

| | | |
|--|---|--|
| Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet | — | |
|--|---|--|

- Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit ■
- Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem ■
- Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen ■
- Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse ■

▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

- Nutzung eines einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems ✔
 - CIRS Berlin (Ärzttekammer Berlin, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
- Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet ✔ bei Bedarf

Ambulanzen

▼ **Institutsambulanz (Kinder- und Jugendpsychiatrie)**

| | |
|------------------|--|
| Art der Ambulanz | Institutsambulanz |
| Krankenhaus | Johanniter GmbH - Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie |
| Fachabteilung | Kinder- und Jugendpsychiatrie |

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- Spezialsprechstunde Psychiatrie
- Psychosomatische Komplexbehandlung
- Diagnostik Autismusspektrum ADOS

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) u.a. für muslimische Patienten und Unverträglichkeiten.

Schule im Krankenhaus

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

| | |
|---|----|
| Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen | 10 |
| davon Nachweispflichtige | 3 |
| Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben | 10 |

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement



| | |
|---|--|
| Schriftliches Konzept |  |
| Umgang mündliche Beschwerden |  |
| Umgang schriftliche Beschwerden |  |
| Zeitziele für Rückmeldung |  |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden |  |
| Patientenbefragungen |  |
| Einweiserbefragungen |  |
| Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht |  bei Bedarf Klinikleitung, Abteilungsleiter. |

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Geschäftsführung Frank Böker

Tel.: 02631 / 3944 - 0

Fax: 02631 / 3944 - 944

verwaltung@nr.johanniter-kliniken.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Klinikdirektor Bernd Wenig

Tel.: 02631 / 39440

Fax: 02631 / 3944944

bernd.wenig@nr.johanniter-kliniken.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Sekretariat Susanne Wertgen

Tel.: 02631 / 39440

Fax: 02631 / 3944944

verwaltung@nr.johanniter-kliniken.de

Fachabteilungen


Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

 Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

 Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 25. November 2020